Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 5 (1931)

Artikel: Vier Sagen aus dem Freiamt
Autor: Suter, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046131

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vier Sagen aus dem Freiamt

Das Drachenloch bei Villmergen.

Hier hauste ein böser Drache. Die Brüder Guntram und Baltram vom Schlösslein zu Wohlen beschlossen, ihn zu töten. Sie wickelten sich in ein Kleid aus langen Dornen. So konnten sie sich dem Ungetüm nähern und es töten.

Bei den drei Hägen.

Am Anglikerberg hörten die Leute zu gewissen Zeiten eine seltsame Musik. Wer ihr nachging, verirrte sich. Diese Hexenmusik hörte man auch im nahen Rüti. In Hägglingen heisst sie die Birchmusik. (Birch = Waldname auf dem Anglikerberg mit zwei Grabhügeln).

Die Schachenjungfer zu Besenbüren.

Am Schachenhügel zwischen Besenbüren und Bünzen zeigte sich eine weisse Jungfrau, die Kinder stahl. Sie trug eine brennende Laterne.

(Soll sich durch Nebelbildungen natürlich erklären lassen. Im anstossenden Moor sollen Pfahlbauten liegen).

Die Isenburg bei Isenbergschwil.

Auf der Isenburg soll der Teufel jeden Charfreitag Gold sonnen.

Zwei Männer beschlossen und versuchten, es ihm zu rauben. Da begegnete ihnen eine Kröte, die sie erschreckte; der eine bekam einen geschwollenen Kopf, der andere verschwand spurlos.

Version: Der andere versprach eine Wallfahrt nach Einsiedeln und kam heil davon.

(Isenburg heisst die Stelle, wo eine römische Ruine festgestellt ist).

PS. Wer kann uns andere ähnliche Sagen mitteilen? Besten Dank zum Voraus!

Dr. E. Suter.